

Wohnraum als Gesamtkunstwerk

Teppichkreationen mit der persönlichen Note

Individualität ist heute ein viel gebrauchtes und oft mißbrauchtes Schlagwort in der gesamten Einrichtungsbranche. Die Industrie ist zur Auslastung ihrer Kapazitäten und wegen der Notwendigkeit einer kostengünstigen Produktion auf Massenfertigung angewiesen, kann dem Wunsch der Verbraucher nach Individualität nur in einem begrenzten Rahmen mit austauschbaren Komponenten in ihrer Produktpalette nachkommen.

Eine echte persönliche Note, eine Umsetzung des eigenen Geschmacks läßt sich nur über das ursprüngliche Handwerk realisieren, wobei die meisten Verbraucher vor der Schwierigkeit stehen, ihren eigenen Geschmack, ihre Vorstellungen von der Gestaltung ihres Lebensraumes zu artikulieren. Hier können Inneneinrichter Abhilfe bieten, wenn sie zum einen über entsprechende Kontakte zum Handwerk verfügen und zum anderen nicht nur verkaufsorientiert, sondern selbst kreativ und psychologisch einfühlsam sind.

Zu diesen in der Branche recht seltenen Spezies zählt sich Susanne Stubner, die sich vor fünf Jahren in Würzburg mit einem Studio für Inneneinrichtung selbständig gemacht hat. Seit vier Jahren befaßt sich die junge Dipl.-Ingenieurin der

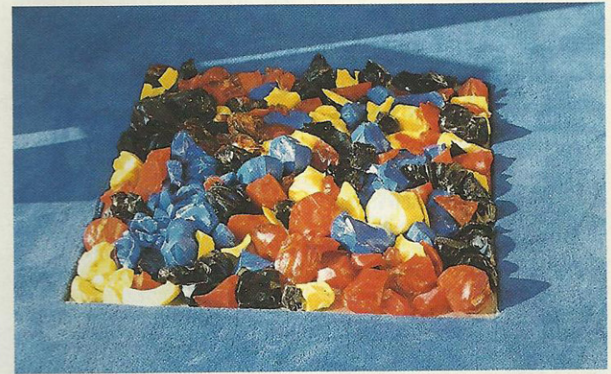
Fachrichtung Innenarchitektur neben dem Innenausbau und der Raumgestaltung speziell und intensiv mit dem Teppich. Er läßt nach ihrer Meinung dem Verbraucher ein besonders breites Spektrum, um persönliche Wünsche bei der Inneneinrichtung zu verwirklichen. Er kann einen Raum zu einem Gesamtkunstwerk vollenden, kann die künstlerische Einheit im eigenen Umfeld schaffen.

Susanne Stubner hat ihre Tätigkeit als Teppich-Designerin innerhalb ihres breiten Arbeitsfeldes als Innenarchitektin auf verschiedene Standbeine gestellt. So entwirft sie für Helm International eine eigene Kollektion unter ihrem Namen, die in Nepal geknüpft wird. Auch in den Kollektionen des Teppichimporteurs Ganzert in Frankfurt finden sich Entwürfe von Susanne Stubner oder neuerdings bei den Gabbeh-Teppichen der jungen Importfirma Otec.

Liebstes Kind der Innenarchitektin, die an der Fachhochschule Rosenheim studiert, dort 1984 ihr Examen abgelegt und wichtige Berufserfahrungen als Kreative bei der Firma Casa Möbel gewonnen hat, dürfte wohl ihre eigene Kollektion sein, die sie selbst vertreibt. Dieses konzentrierte Angebot an hochwertigen Handtuft-Teppichen zeigt sich hochmodern und individuell



Handwerklich perfekt von der Handtufterei Treutlein in Krefeld umgesetzt, zeigen die Teppiche von Susanne Stubner eine unverkennbare und phantasievolle Handschrift.



»Noli me tangere« – »berühre mich nicht« heißt dieser Teppich von Susanne Stubner, der mit seiner dreidimensionalen Murano-Glas-Einlage zum unbegehbaren Kunstwerk, mit dem Murano-Glas unter einem flachen Glastisch aber zum kunstvollen, funktionalen Teppich wird.

Die Designerin Susanne Stubner aus Würzburg, Dipl.-Ingenieurin der Fachrichtung Innenarchitektur, mit ihrem Handtuft-Teppich Tausendundeine Nacht.



ausgerichtet. Susanne Stubner läßt hier ihren eigenen Vorstellungen, ihrer eigenen Phantasie freien Lauf. Vielfach läßt sie sich von Märchen inspirieren. Einzelne Figuren, Momente, Situationen finden sich abstrahiert in den Teppichkreationen wieder. Tausendundeine Nacht wird ebenso in einer völlig neuen Gestaltung lebendig wie die Unendliche Geschichte.

Susanne Stubner läßt sich dabei von den konventionellen Vorstellungen über einen abgepaßten Teppich nicht einengen. Die Formgebung ist beliebig, paßt sich den Motiven oder bei Auftragsarbeiten den Raumgegebenheiten an. Das Spiel mit Materialien, die Kombination unterschiedlicher, teilweise ge-